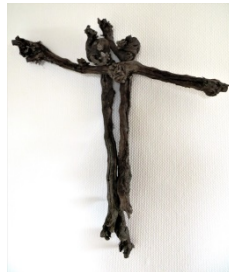


Gebet in einer Zeit der Krise

Schermbeck, 20.3.2020

Jesus, unser Gott und Heiland, in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:



- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.

Herr, steh uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen. Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen. Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben. Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit.

In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich: Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern, indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel.

Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

+ Stefan Ackermann

Liebe Gemeindemitglieder von St. Ludgerus!

Sie können in doppelter Hinsicht nun nicht mehr den Weg zur Kirche machen. Zum einen hat das Alter oder eine Krankheit Sie bisher schon gehindert. Zum anderen kommt jetzt das Coronavirus hinzu.

Aus diesem Grunde schreibe ich Ihnen.

Sie hätten vielleicht gerne wie bisher, dass wir Ihnen die Hauskommunion bringen. Das ist in diesen Zeiten leider nicht möglich, um nicht zu riskieren, dass das Virus sich gerade auch bei Ihnen ausbreitet.

Es gibt immer schon in der Kirche eine geistige, geistliche Verbindung mit Jesus Christus, gerade auch, wenn der direkte Kommunion-Empfang nicht möglich ist. Wir nennen es auch eine „geistige Kommunion“.

Diese möchte ich Ihnen ans Herz legen. Auch die Begegnung mit Jesus Christus in seinem WORT ist eine Begegnung mit Ihm, mit seiner Person. Und von daher eine Kommunion.

Auf den weiteren Seiten finden Sie Gebete, die Sie sprechen können. Es verbindet Sie auch mit den Anderen.

In der Anbetung tragen wir Sie und Ihre Anliegen vor Jesus Christus, der immer für uns da ist.

Ihr Pastor

Klaus Honermann



Jesus, du unser Heiland!
Auch wenn ich Dich jetzt nicht empfangen kann
im Zeichen des Brotes,
so bist Du mir doch ganz nahe.
Du hast Dein Leben an uns und für mich verschenkt.
Dafür danke ich Dir von Herzen.
An Dich wende ich mich mit meiner Not
und mit dem, was mich froh macht.
Ich möchte Dir ganz nahe sein.
Ich bitte Dich für alle aus meiner Familie
und für alle, die in dieser Zeit besondere Not leiden.

Vater unser
Gegrüßet seist du, Maria ...
Ehre sei dem Vater ...

Gebet eines Kranken

Herr, in diesen Tagen
spüre ich meine Grenzen überdeutlich.
Ich fühle mich in jeder Beziehung eingengt,
und es kostet mich Überwindung,
das zu ertragen.
Vor allem macht es mir sehr zu schaffen,
dass ich auf die Hilfe anderer angewiesen bin.
Herr, du kennst meine Schwierigkeit.
Ich bitte dich,
gib mir die Kraft, damit fertig zu werden.
Lass mich deine helfende Gegenwart erfahren.
Schenke mir Mut und Zuversicht,
Hoffnung und Vertrauen,
dass du mir nahe bist.
Herr, du kennst alle meine Gedanken.
Du kennst auch mein ganzes Unvermögen,
das gelassen und geduldig zu ertragen,
was du mir auferlegt hast.
Ich fühle mich einfach überfordert.
Daher schreie ich zu dir: Befreie und erlöse mich.
Hole mich heraus aus der Enge meines Lebens.
Wie oft habe ich dich schon gebeten,
mich zu dir zu nehmen,
damit ich frei werde von aller Belastung,
von allen Schmerzen, die mich quälen.
Aber du hast mich nicht erhört.
Herr, löse wenigstens
meine äußeren und inneren Verkrampfungen,
die mich peinigen und nicht zur Ruhe kommen lassen.
Kräftige meine Beine,
damit sie wieder laufen lernen
und sichere Schritte tun.
Sei an meiner Seite und halte mich mit deiner Hand.
Schenke mir größere Gelassenheit und innere Sicherheit,
denn ich weiß: Du bist bei mir! Amen.

